

Die Arbeit im Bereich Stadtentwicklung und Verwaltung

*Eines der vielen Berufsfelder für Geographen ist die öffentliche Stadtverwaltung. Im Rahmen des Alumni-Workshops zu „Geographie in Praktikum und Beruf“ hat Carsten Zube einen Vortrag über seinen Beruf im Bereich Stadtentwicklung und Verwaltung bei der Stadt Neumünster gehalten. Im ersten Abschnitt wird Herr Zubes persönlicher Werdegang beschrieben. Anschließend wird die Stadt Neumünster als Arbeitgeberin vorgestellt. Im dritten Abschnitt geht es um die Aufgabenbereiche als Stadtplaner*in und die Fähigkeiten, die dafür relevant sind. Der Beitrag schließt mit einer kurzen Zusammenfassung.*

Persönlicher Werdegang

Carsten Zube begann 2012 sein Bachelorstudium Geographie in Heidelberg. Seine Schwerpunkte lagen im Bereich der Physischen Geographie (Geomorphologie, Bodengeographie und Sedimentologie). Allerdings konnte Herr Zube auch im Rahmen eines Praktikums erste Erfahrungen im Bereich Stadtplanung sammeln. Im Masterstudium Geographie, welches er ebenfalls in Heidelberg absolvierte, befasste er sich dann mehr mit den Themenbereichen Räumliche Planung und Fernerkundung. Seine Masterarbeit schrieb er im Themenbereich Stadtentwicklung. Neben seinem Studium arbeitete Herr Zube einige Jahre auch als studentische Hilfskraft am Geographischen Institut und als Werkstudent bei der Firma „die STEG Stadtentwicklung GmbH“, welche als Sanierungsträger tätig ist. Sanierungsträger*innen werden von Gemeinden für die Planung und Durchführung von Städtebaulichen Gesamtmaßnahmen für deren Städte und Dörfer beauftragt. Nach seinem Studium wollte er im Bereich Stadtplanung tätig werden und es zog ihn aus privaten Gründen Richtung Norden Deutschlands. Fündig wurde Herr Zube Mitte 2020 in der Stadtverwaltung Neumünster, bei der im Bereich Stadtplanung und Stadtentwicklung tätig ist. Seine Aufgaben beziehen sich auf Regionalplanung, Stadtentwicklung, GIS, Altlastensanierung und Lärmaktionsplanung.

Die Stadt Neumünster als Arbeitgeberin

Die Stadt Neumünster liegt mitten in Schleswig-Holstein und ist mit ca. 80.000 Einwohner als kreisfreie Stadt und ist eines von vier Oberzentren des Landes. Die Stadtverwaltung Neumünster hat ca. 1.700 Mitarbeiter*innen, wobei der Fachdienst Stadtplanung und -entwicklung etwa 35 Mitarbeiter*innen umfasst. Neumünster ist ebenfalls Mietglied der Metropolregion Hamburg. Der Aufbau der Stadtverwaltung Neumünster beginnt mit der Verwaltungsleitung, welche beim Oberbürgermeister liegt. Unterhalb befinden sich vier Sachgebiete, welche in Abb. 2 aufgestellt sind. Es gibt eine fachliche Trennung der Aufgaben innerhalb der Stadtverwaltung. Hier gilt es bei anstehenden Aufgaben zu beachten, welcher Bereich diese bearbeitet bzw. bei wie vielen Aufgaben eine fachübergreifende Zusammenarbeit notwendig ist. Vor allem für neue Mitarbeiter*innen gilt es anfangs sich in diese Struktur einzufinden.

Aufgabenbereiche

Herr Zube arbeitet an vielen verschiedenen Projekten. Zum einen leitet er ein Projekt, das dem Bereich der Altlastensanierung zugeordnet wird. Bei der Altlastensanierung ist unter anderem das Ziel, dass durch frühere Nutzung belastete Böden von Schadstoffen befreit werden. Neumünster war zu früheren Zeiten bekannt für eine starke Tuch- und Lederindustrie. Diese Industriezweig wurde in Deutschland zunehmend aufgegeben, weil die Verlagerung der Industrie in den asiatischen Raum seit den 1970er Jahren zu stark wurde. Die zurückgebliebenen brachliegenden Industrieflächen müssen von Schadstoffen befreit werden. Herr Zube koordiniert hierbei zwischen den verschiedenen Fachabteilungen. Dabei ist vor allem die Arbeit als Organisationstalent gefragt. Des Weiteren ist Herr Zube an der Lärmaktionsplanung beteiligt (siehe Abb. 3). Aufgabe dabei ist es, Ziele, Strategien und Maßnahmen zur Lärminderung und zum Schutz ruhiger Gebiete zu definieren. Hierbei übernimmt Herr Zube die Begleitung des Verfahrens von der Veranlassung der Datenerhebung über die Beauftragung und Abstimmung der Gutachten bis hin zur Öffentlichkeitsbeteiligung. Herr Zube ist außerdem Koordinator der Stadt Neumünster für die Metropolregion Hamburg. Neumünster ist Mitglied der Metropolregion Hamburg, ein Verbund aus vielen Kommunen in und um Hamburg. Herr Zube hat die Aufgabe, über alle beteiligten Projekte der Metropolregion Hamburg, an denen die Stadt Neumünster teilnimmt, Bescheid zu wissen. Er nimmt an der Koordinatorenrunde teil, in der über zukünftige Aufgaben der Arbeitsgruppen in der Metropolregion Hamburg beraten wird. Er ist Ansprechpartner für interne Fragen über anstehende Projekte und gleichzeitig Kommunikationsschnittstelle zwischen den Fachabteilungen. Neben diesen Aufgaben hilft Herr Zube bei der konzeptionellen Weiterentwicklung des GIS in der Stadtverwaltung. Also z.B. das Integrieren von Datensätzen in bestehende GIS-Dateninfrastruktur. In all diesen verschiedenen Aufgabenbereichen ist eine gute Kommunikation unter den beteiligten Mitarbeiter*innen und Politiker*innen essenziell. Telefonieren, E-Mails schreiben, Aufgaben genau erklären und bei Unklarheiten nachfragen gehört zum Berufsalltag von Herrn Zube. Auch die Politik ist in den Arbeitsprozessen involviert. So können Politiker*innen Aufträge an Stadtentwickler*innen erteilen und Entscheidungen der Stadtverwaltungen müssen von politischen Gremien bestätigt werden.

Notwendige Fähigkeiten und Tipps für Interessierte

Die Aufgabenbereiche von Herrn Zube sind sehr vielseitig. Es gibt in diesen Bereichen viele fachliche Schnittstellen mit anderen Studiengängen. Vor allem solide Grundkenntnisse zu Verwaltungsrecht und Öffentliches Recht sind bei der Stadt als Arbeitgeber von Vorteil. Dieses Wissen ist allerdings auch während der Arbeit erlernbar. Stadtgeographie als Studienfach ist zwar nicht erforderlich, aber als Vertiefungsfach im Geographiestudium von großem Vorteil. Vor allem als Stadtplaner*in sind stadtgeographische und vertiefte stadtplanerische Kenntnisse wichtig. Im Unterschied zu Stadtplaner*innen ist es bei Stadtentwickler*innen wichtig, die Gesamtkonzepte zu verstehen. Eine Vertiefung in spezifische Themen ist i.d.R. nicht notwendig, aber von Vorteil bei der Bewerberauswahl. Auch auf praktische Erfahrungen wird bei der Bewerberauswahl ein hoher Wert gelegt. Vor allem GIS-Kenntnisse sind sehr hilfreich. Diese werden in der Zukunft noch relevanter. Auch hier kann einiges an Wissen mit der Praxis erlernt werden, wer aber gerne am Computer mit GIS arbeitet passt gut zur Stelle. Außerdem ist es wichtig, sich im Bewerbungsprozess selbstbewusst als Geograph*in zu präsentieren. Die breite Ausbildung von Geograph*innen ist wichtiger als die fachliche Vertiefung einzelner Studiengänge in spezifische Bereiche. Die detaillierte Einarbeitung erfolgt in der Praxis.

Zudem werden geographische Themen wie Klimawandel oder Demographischer Wandel in der Zukunft noch mehr in das Blickfeld von Stadtentwickler*innen treten.

Quellenverzeichnis

RICHARD, J., RICHTER-RICHARD, H., AKKUS, H. (2019): Lärmaktionsplan 3. Runde. Planungsbüro Richter- Richard. Aachen. Online unter: <https://www.neumuenster.de/wirtschaft-bauen/planen/stadtentwicklung/laermaktionsplanung/>, zuletzt aktualisiert am 28.01.2021.

STADT NEUMÜNSTER (Hg.): Wirtschaftsstandort Neumünster. Online unter: <https://www.neumuenster.de/wirtschaft-bauen/wirtschaftsfoerderung/>, zuletzt aktualisiert am 28.01.2021.